

## Monatsbericht per 31.03.2008

### **Akt. Kurse (Rücknahmepreise)**

<b>Max-Value:</b>	<b>130,52 € (- 1,98% seit 01.03.2008 /- 13,72% seit 1.1.2008)</b>
<b>Max-Global:</b>	<b>59,99 € (- 2,77% seit 01.03.2008 /- 11,92% seit 1.1.2008)</b>
<b>Flex-Plus:</b>	<b>52,44 € (- 0,15% seit 01.03.2008 /- 2,74% seit 1.1.2008)</b>
<b>Life-Sciences</b>	<b>97,07 € (- 2,25% seit 01.03.2008 / - 8,16% seit 1.1.2008)</b>

### **Bericht des Fondsmanagements:**

#### **Max-Value:**

Ähnlich wie bereits im Februar spiegelt auch das Monatsergebnis im März per saldo bei weitem nicht die Dramatik und Spannungen wider, denen sich die Marktteilnehmer ausgesetzt sahen.

Mit einem Stand von 6.182 Punkten markierte der DAX am 17.März ein Jahrestief und wies zu diesem Zeitpunkt bezogen auf den Jahresbeginn ein Minus von mehr als 23% auf.

Ein Zwischenspur auf 6.523 Punkte zum Monatsultimo bewahrte die Anleger davor das schlechteste Quartal der jüngeren Börsengeschichte begleitet zu haben.

Mit einem Ergebnis von Minus 19% nimmt das 1. Quartal 2008 Platz 7 in der Rangliste der schlechtesten Börsen Quartale in den letzten 50 Jahren ein und konnte den bisher schlechtesten Jahresauftakt (-16% im Jahr 2003) sogar noch toppen.

Ähnlich wie im Jahr 2003 (das übrigens mit einem Indexplus von 37% endete ☺) sprechen auch im Jahr 2008 einige Faktoren dafür, dass wir an den Weltbörsen das Schlimmste hinter uns haben.

Die Vorgänge um den „Exodus“ des US-Investmenthauses Bear Stearns („Übernehmer JP Morgan verfünffachte sein Übernahmeangebot von 2 US-\$ auf 10 US-\$ pro Aktie) und um die größte Schweizer Bank UBS (nach Bekanntgabe von erneuten Wertberichtigungen in Höhe von über 10 Mrd Euro (= 10.000.000.000 € !!!) stieg der Kurs um 10% !!!) sind in dieser Form klare Zeichen dafür, dass wir uns in der Endphase der Abwärtsbewegung befinden, da der Markt auf schlechte Nachrichten einfach nicht mehr negativ reagiert, weil niemand bereit ist auf diesem niedrigen Niveau Aktien zu verkaufen.

Im schwierigen Markt-Umfeld seit Jahresanfang hat sich der Max-Value mit einem Minus von 13% gegenüber einem DAX-Index-Verlust von 19% relativ gut behauptet.

Verantwortlich hierfür war in erster Linie die Strategie, dass wir die weiterhin sehr hohe Volatilität nutzten, um konsequent Optionen auf unseren Aktienbestand zu verkaufen. Außerdem bauten wir zum Optionstermin im März eine Short-Strangle Position im Bereich „Dax-Optionen“ auf, die in solchen Situationen ein ungewöhnlich günstiges Chance-Risiko-Verhältnis aufweist und dem Fonds einen außerordentlichen Ertrag bescherte

Im Bereich der Einzelallokation stockten wir die Position in Porsche etwas auf und trennten uns von den Restbeständen in REpower..

Nach dem fulminanten Kursanstieg von VW (die nach einem erneuten Kursplus von 22% im März mittlerweile performancegetrieben die größte Einzelposition im Fonds darstellen) sehen wir bei Porsche erheblichen Nachholbedarf. Sehr positiv entwickelten sich auf Lufthansa mit +10%, sowie im Bereich der Nebenwerte Biotest mit +17%.

Die Liste der Monatsverlierer wird angeführt von Siemens (-19%), Infineon (-17%), Dt. Telekom (-16%) und Hypo Real Estate (-13%) wobei Infineon im Max-Value gar nicht und die Dt. Telekom nur mit einer kleinen Position vertreten sind.

Durch die anhaltend hohe Volatilität ist der Fonds aktuell gut gegen weitere Turbulenzen abgesichert, ohne auf die Kurs-Chancen im Rahmen einer moderaten Erholung verzichten zu müssen. Dies dürfte in den kommenden Wochen zu einer weiteren Outperformance gegenüber dem DAX führen.

### **Max-Global:**

Im internationalen Vergleich lag der DAX im März mit einem Minus von knapp 3% im Mittelfeld. In den USA bewegten sich die Kurse per saldo kaum, während der Nikkei-Index in Japan knapp 8% nachgab.

Berücksichtigt man die Währungsentwicklung wandelt sich allerdings das Bild, da der US-Dollar gegenüber dem Euro um weitere 4% nachgab und auf neue Rekordtiefs sank.

In diesem Umfeld hat sich der HAIG MB Max-Global mit einem Verlust von 2,77% relativ gut gehalten.

Das Portfolio blieb im Berichtsmonat bis auf 2 Ausnahmen weitgehend unverändert.

Eine Zwischenerholung bei EADS aufgrund eines überraschenden Auftrags aus den USA nutzten wir, um uns aus dieser Position zu verabschieden und bauten dafür die Position im Geothermie-Unternehmen Daldrup & Söhne aus.

Dies erwies sich als im weiteren Monatsverlauf als richtige Entscheidung, konnte Daldrup doch gegen den Trend deutlich zulegen.

Kleinere Mittelabflüsse führten gegen Ende des Monats dazu, dass sich die Investitionsquote des Fonds auf über 90% erhöhte, damit fühlen wir uns aber im derzeitigen Marktumfeld relativ wohl.

### **Flex-Plus:**

Der Flex-Plus konnte sich im März in einem extrem schwierigen Marktumfeld gut behaupten und beendete den Monat mit einem Minus von 0,15%.

Angesichts der heftigen Schwankungen im DAX, die mit einer deutlich gestiegenen Volatilität einhergingen, war das Umfeld für die (neben den Zinserträgen aus den Floatern) 2. Einnahmequelle des Fonds (Einnahmen aus dem Verkauf von Index-Puts und Calls „deep-out-of-the money“) sehr ungünstig.

Trotzdem schafften wir es in diesem Bereich im 1. Quartal ein positives Ergebnis zu erzielen.

Verantwortlich dafür, dass der Fonds trotzdem seit Jahresanfang mit einem Minus von gut 2,5% da steht, ist einzig und allein die Tatsache, dass bei den Akteuren am Bondmarkt z.Zt. die Nerven teilweise völlig blank liegen.

So notieren einige Floater im Portfolio, die seit „Menschengedenken“ um Kurse zwischen 99,50 und 100,50 geschwankt sind, plötzlich bei Preisen von 85 oder 90.

Hierbei handelt es sich wohlgerne nicht um „Junk-Bonds“ sondern um variabel verzinsliche Anleihen bei denen z.B. die DZ-Bank (immerhin die Dachorganisation der Volks- und Raiffeisenbanken), die KfW oder die US-Investmentbank Lehman Brothers für die Rückzahlung haftet.

Wenn man davon ausgeht, dass keines dieser Institute pleite geht, steckt alleine im Bond-Portfolio des Fonds ein Potential von ca. 5%, das bei einer Beruhigung der Lage automatisch verdient wird.

Zusammen mit den laufenden Erträgen aus Zinsen bzw. vereinnahmten Optionsprämien lässt uns dies nach wie vor an unserem prognostizierten Jahresziel von 4-6% Ertrag festhalten.

## **Life-Science:**

### **Anlagestrategie: HAIG MB Max-Value (Auflage 29.12.2000)**

Der Fonds investiert nach den Grundsätzen der Risikostreuung europaweit (mit Schwerpunkt Deutschland) in Qualitätsaktien, wobei der sogenannte „Value“-Ansatz im Vordergrund steht. Ziel ist es die Benchmark „H-DAX“ bei einer möglichst geringen Volatilität zu übertreffen. Durch sogenannte „covered-calls“ (Verkauf von gedeckten Kaufoptionen) wird eine zusätzliche Risikobegrenzung erreicht.

### **Anlagestrategie: HAIG MB Max-Global (Auflage 19.12.2005)**

Der Fonds investiert nach den Grundsätzen der Risikostreuung weltweit in Qualitätsaktien, wobei der sogenannte „Value“-Ansatz im Vordergrund steht. Außerdem investiert der Fonds in ausgesuchte Zielfonds, um bei einer Investition insbesondere in Schwellenländern eine ausreichende Streuung zu gewährleisten. Ziel ist es die Benchmark „MSCI-World“ bei einer möglichst geringen Volatilität zu übertreffen. Hierzu können auch in begrenztem Umfang Derivate eingesetzt werden. Je nach Marktsituation kann der Fonds jedoch komplett auf den Einsatz von Aktienengagements verzichten.

### **Anlagestrategie: HAIG MB Flex-Plus (Auflage 19.12.2005)**

Der Fonds investiert nach den Grundsätzen der Risikostreuung in festverzinsliche Wertpapiere und Zertifikate. Ziel ist es die Benchmark „3-Monats-Euribor“ (derzeit 4,50 % p.a.) innerhalb einer vorgegebenen Schwankungsbreite zu übertreffen und dem Anleger auf Sicht von 12 Monaten stets einen positiven Ertrag zu generieren. Hierzu können auch in sehr begrenztem Umfang Derivate eingesetzt werden

## **Anlagestrategie: HAIG MB Life-Sciences (Auflage 29.12.1999)**

Der Fonds investiert nach den Grundsätzen der Risikostreuung in Wertpapiere von Unternehmen des Gesundheitswesens. Anlageschwerpunkt ist dabei die Investition in Unternehmen des Pharma- und Biotechnologiesektors.

Durch sogenannte „covered-calls“ (Verkauf von gedeckten Kaufoptionen) wird eine zusätzliche Risikobegrenzung erreicht.